

Wille – des Menschen

Hebräisch: נְדָבָה [NöDaBhaH] Willigkeit, 26x im AT.

נְדִיב [NaDiJBh] Williger, willig, 26x im AT.

Griechisch: θέλημα -τος (*thelema -tos*) Wille, 62x im NT.

Grundsätzliches:

Bei diesem Thema geht es um die Frage nach der absoluten Allmacht Gottes und der Eigenverantwortlichkeit des Geschöpfes. Einerseits sagt uns die Bibel ganz klar, dass Gott alles nach dem Rat Seines Willens wirkt (Eph 1.11), andererseits wird auch immer wieder deutlich, dass das Geschöpf zur Rechenschaft gezogen wird und somit eine gewisse Eigenverantwortlichkeit hat.

Um dem Thema gerecht werden zu können, ist es von großer Wichtigkeit, dass man möglichst alle Aspekte und Aussagen der Bibel berücksichtigt, und entsprechend einordnet.

Wer aus Eph 1.11 schließt, dass der Mensch über absolut keinen eigenen Willen verfügt und eigentlich nur eine Marionette ist, die nicht zur Rechenschaft gezogen werden kann, hat den Kern der Sache nicht erfasst und widerspricht dem Gesamtzeugnis der Bibel. Wer auf der anderen Seite erklärt, dass Vorherbestimmung und Auserwählung Gottes mit dem Willen des Menschen verknüpft seien, hat das Ziel ebenso verfehlt.

Es geht nicht um eine "Konkurrenz" zweier Willen, sondern um ihre Zuordnung. Der Wille Gottes steht über allem, und der des Menschen ist dem Willen Gott untergeordnet.

Folgende Bibeltexte sprechen gegen einen absolut freien Willen des Menschen:

- | | |
|------------------------------|---|
| Röm 12.3 | Gott teilt das Maß des Glaubens zu: "...wie Gott einem jeden <i>das</i> Maß <i>des</i> Glaubens zuteilte." |
| Röm 9.18 | ER verstockt oder verhärtet, wen ER will: "Demnach daher, wen er will, <i>dessen</i> erbarmt er <i>sich</i> , wen er aber will, verhärtet er." |
| Röm 8.20 | ER hat die ganze Schöpfung unfreiwillig unterworfen: "Denn der Eitelkeit wurde die Schöpfung untergeordnet – nicht freiwillig, sondern wegen dem, der sie untergeordnet hat – <i>aufgrund von</i> Erwartung." |
| Eph 2.8,9 | Rettung und Glaube sind ein Gnadenakt Gottes, der nicht auf unseren Werken beruht: "Denn <i>in</i> der Gnade seid ihr Gerettete, durch Glauben, und dies nicht aus euch, Gottes Schenk <i>gabe</i> ist es; nicht aus Werken, auf dass nicht irgendeiner sich rühme." |
| 1Tim 1.15,16;
Apg 9.3-9ff | Die Errettung des Apostels Paulus ist ein Vorbild, weil er gerettet wurde, ohne es zu wollen.
"Treu <i>ist</i> das Wort und aller Annahme würdig, da Christus Jesus in den Kosmos kam, Verfehl <i>er</i> <i>zu</i> erretten, von denen ich der vordere bin. Aber deshalb ist mir Erbarmen widerfahren, auf dass Jesus Christus an mir <i>als</i> Vorderem die ganze Langmut erzeige zum Vorbild derer, <i>die</i> <i>aufgrund von</i> ihm glauben hinein in äonisches Leben." |

Wie ist das mit deinem "freien Willen"? Die nachfolgenden Fragen mögen dir helfen, eine schriftgemäße Antwort zu finden:

- Du hast dir ausgesucht, wann und wo du geboren werden willst?
- Du hast dir ausgesucht, in welcher Familie und in welche sozialen Verhältnisse hinein du geboren werden willst?
- Du hast dir ausgesucht, in welche Schule du gehst?
- ... welche Lehrer du möchtest?
- ... welche Klassenkameraden du bekommst?
- ... usw. ... usw.

Jede Entscheidung die du triffst, triffst du aufgrund deiner Lebenserfahrung. Diese Lebenserfahrung war aber unfreiwillig (s.o.). Somit ist die Entscheidung von Faktoren abhängig, die du nicht beeinflussen konntest und kannst. Damit aber ist jede neue Entscheidung nicht freiwillig!

Im Übrigen – wenn die Schöpfung einen absolut freien Willen hätte, dann wäre der Prophetie Gottes der Boden entzogen und die Erreichung seines Heilszieles infrage gestellt. Denn, dass Judas z. B. Jesus überlieferte, war prophetisch festgelegt. Hätte sich Judas mit seinem angeblich "freien Willen" anders entschieden, dann wäre die Vorhersage Gottes nichtig gewesen!⁹⁰

Außerdem – gibt es nur zwei Arten von Sklaven in diesem Kosmos. Entweder sind die Menschen Sklaven der Verfehlung und des Todes⁹¹ oder sie sind Sklaven Christi⁹². Bei einem Sklaven aber von "freiem Willen" zu reden ist schizophoren (Röm 6.16).

Der Wille des Menschen:

- Spr 16.1,33 "Die Entwürfe des Herzens sind des Menschen, aber die Antwort der Zunge kommt von JHWH." Die Willensfreiheit des Menschen ist gemäß diesen Worten auf das Herz beschränkt. Gott entscheidet, was davon nach außen darf.
- Spr 16.9; 20.24 "Der Mensch denkt, JHWH lenkt."
- Pred 9.11 "...Zeit und Unvorhergesehenes**Fehler! Textmarke nicht definiert.** trifft alle."
- Jer 10.23 Nicht der Mensch bestimmt seinen Weg.
- Apg 22.10 Apostel Paulus ist das Beispiel dafür:
"Ich sagte aber: Was werde ich zu tun haben, Herr? Aber der Herr sagte zu mir: Steh auf, geh hinein in DAMASKOS, und dort wird zu dir gesprochen werden betreffs allem, was dir zu tun angeordnet worden ist."
- Ps 139.16 Auch die DNS (DNA) ist von Gott!
"Meinen Knäul sahn deine Augen, und in dein Buch waren all sie geschrieben, die Tage, die einst würden gebildet, als aber war nicht einer von ihnen." (BR)
- Röm 7.18,19; Gal 5.17; Ps 33.10; Jes 8.10 Die Betätigung des Willens im Inneren des Menschen bedeutet nicht, dass er auch die Freiheit zur äußeren Tat hat.

⁹⁰ Apg 2.23; Mt 26.23

⁹¹ vgl. Eph 2.3; R8.7,8; G3.22

⁹² Röm 8.2; 1Kor 7.22

1Kor 16.12; 1Petr 4.3; Kol 2.23 Gott will Geschöpfe, die einen eigenen Willen durch Überlegungen und Gedanken formen und im Inneren betätigen können.

1Kor 7.37; Lk 1.51; Hebr 4.12; Röm 2.15,16; Jes 10.7 Denkvermögen und Willensbetätigung (des eigenen Willens) sind im Herzen.

Im Herzen kann der Mensch ein ganzes Leben leben. Er kann im Herzen:

Mt 5.28 : Ehebruch begehen.
Mk 11.23 : zweifeln.
Apg 7.39 : sich nach "Ägypten" zurückwenden.
Röm 2.15 : aufgrund des Gesetzes darin, Gewissensentscheidungen treffen.
Hebr 3.10,12 : irreggehen und sich von Gott lossagen.
Ps 53.1,2 : Gottes Existenz leugnen.
Ps 58.3 : Ungerechtigkeit üben.
Jes 57.17 : abtrünnig gehen im Weg des Herzens.

Das Herz des im Glauben erneuerten Menschen:

Eph 5.19 : kann in Psalmen reden, Loblieder singen u. spielen.
Eph 1.18 : es ist an "seinen Augen" erleuchtet.
Röm 2.29 : es ist im Geist "beschnitten".
1Kor 7.37 : es hat Beständigkeit.
1Petr 3.4 : es stellt den verborgenen Menschen dar.

Das Handeln Gottes mit dem Herzen des glaubenden Menschen:

Spr 17.3; 21.2; 24.12; Ps 139.23 Gott erforscht und prüft die Herzensgesinnung, bevor er die äußere Tat bewilligt.
Spr 16.9,33; 19.21; 20.24; 21.1,2 Es bedarf der Zensur und Bewilligung Gottes, die Gedanken des Herzens auszusprechen oder sie in die Tat umzusetzen.
Röm 8.26,27; 7.18-22 Der Geist hilft den Gläubigen die Gott rechtfertigt, weil das Wollen des Guten vorhanden ist – wenn auch noch nicht das Vollbringen.
Phil 2.13; Hebr 13.21 Gott bewirkt das Wollen.
Mt 26.41; Gal 5.17; vgl. Ps 51.12 Aber der alte Mensch, "das Fleisch", dient noch dem Gesetz der Verfehlung (Sünde).
Röm 9.16 Es liegt nicht am Wollenden. Glauben, Rettung und Vollendung sind Gottes Sache.

Das Handeln Gottes mit den Herzen Seiner Gegner:

1Kö 22.21-23 Ahab wurde mit Genehmigung JHWHs von einem Geist beredet, der sich als "Geist der Falschheit" in den Propheten betätigte.
EH 17.17 Von den Herzen der 10 Regenten der Endzeit heißt es:

"Denn Gott gab in ihre Herzen, seine *Erkenntnisausrichtung* zu tun und eine *Erkenntnisausrichtung* zu tun und ihre Regentschaft dem wilden Tier zu geben, bis die Worte Gottes vollendet sein werden."

Die Verantwortlichkeit des Menschen:

Der Mensch soll verantwortlich⁹³ sein und Rechenschaft⁹⁴ ablegen, wenn ja, wofür?

Die beiden unten genannten Wörter (s. Fn⁹³ + ⁹⁴) decken im Wesentlichen die deutschen Begriffe für "Verantwortung" oder "verantwortlich sein" und "Rechenschaft geben" ab. Wenn man die entsprechenden Bibeltexte untersucht, ergibt sich folgendes Bild:

1. Verantwortung – ἀπολογία (*apologia*)

- Phil 1.7,16; 2Tim 4.16 Paulus spricht von "der Verantwortung⁹³ (Verteidigung) und Bestätigung des Evangeliums".
- 2Kor 12.19 Auch bei den Korinthern ging es um die verantwortliche Verteidigung des Evangeliums: "Schon lange meint ihr, dass wir uns vor euch verteidigen. Wir sprechen vor Gott in Christus, alles aber, Geliebte, für eure Erbauung."
- 1Petr 3.15 Petrus spricht von der gleichen Verantwortung: "... heiligt aber den Herrn, den Christus, in euren Herzen. Seid stets bereit zur Verantwortung⁹³ vor jedem, der ein Wort von euch erbittet betreffs der Erwartung, die in euch ist, ..."

2. Rechenschaft geben⁹⁵ - (ἀποδίδωμι λόγον [*apodidōmi logon*])

- Jak 3.1; Hebr 13. 17 Die Lehrer in der örtlichen Ekklesia empfangen ein "schwerwiegenderes Urteil", weil sie für das Rechenschaft geben werden, was sie die Ekklesia gelehrt haben.
- "Fügt euch euren Führenden und seid folgsam; denn sie wachen für eure Seelen, als solche, die **Rechenschaft geben** werden, auf dass sie dies mit Freude tun und nicht als Seufzende; denn dies wäre euch unvorteilhaft."
- Röm 14.10,12 Glaubende haben den Bruder nicht zu richten, denn: "... ein jeder von uns wird sich selbst betreffend Gott Rechenschaft geben (w. Wort geben).
- 1Petr4.4,5 Lästere aus den Nationen, die "befremdet sind" weil die Ekklesia anders lebt als sie, "... werden dem **Rechenschaft geben**, der bereit ist, Lebende und Gestorbene zu richten".

Zu 1.: Die Verantwortung des Glaubenden liegt somit nicht im Bereich des von Adam geerbten Standes, sondern darin wie er mit dem Evangelium umgeht.

⁹³ **Verantwortung** - ἀπολογία (*apologia*) 8x; verb - ἀπολογέομαι (*apologeomai*) 10x - Verantwortung (ELB, DÜ, PF, LU, WB, HM); Rechenschaftsablegung (PF); die Verteidigung, Verantwortung (Sch);.

⁹⁴ **Rechenschaft geben** - w. Wort weggeben (ἀποδίδωμι λόγον [*apodidōmi logon*]).

⁹⁵ a) geben, vergelten, b) weggeben - ἀποδίδωμι (*apodidōmi*); a) s. Röm 2.6; 12.17; 1Thes 5.15; 1Tim 5.4; 2Tim 4.14; 1Petr 3.9; EH18.6; b) Röm 13.7; 2Tim 4.8; Hebr 2.11,16.

Zu 2.: Das Ablegen von Rechenschaft betrifft all das, was Gott den Menschen zur Verfügung gestellt hat:

a) Für Glaubende betrifft es die Verwendung des geschenkten Glaubens.

b) Für die Anderen betrifft es die Reaktion auf den "Anschauungsunterricht", den Gott durch die Ekklesia erteilt (vgl. 1Petr 4.4,5; Eph 3.10).

Gegenargumente, die man oft hört:

Mt 23.37-39

● Jesus hat gesagt: "...Ihr habt nicht gewollt...":

Bei diesem Ausspruch ging es nicht um die Rettung Israels⁹⁶, sondern um die Sammlung des Volkes welches ja größtenteils zerstreut wurde. Das machte Jesus deutlich, weil Er auch sagte: "...von jetzt *an* werdet ihr Mich keinesfalls gewahren, bis ihr dereinst sagt: Gesegnet *ist*, der *da* kommt *im* Namen des Herrn!" (DÜ)

1Tim 1.15,16;

● Einen Menschen, der nicht will, kann Gott nicht retten:

Apg 9.3-9ff;

Der Apostels Paulus ist ein Vorbild, weil er gerettet wurde ohne es zu wollen.

(S.a. S. 70: Gott tut, was Er will.)

"Treu *ist* das Wort und aller Annahme würdig, da Christus Jesus in den Kosmos kam, Verfeher *zu* erretten, von denen ich der vordere bin. Aber deshalb ist mir Erbarmen widerfahren, auf dass Jesus Christus an mir *als* Vorderem die ganze Langmut erzeuge **zum Vorbild** derer, *die aufgrund von* ihm glauben hinein in äonisches Leben."

Eph 4.11,12,16;

● Wenn Gott gemäß Seinem Willen erwählt und rettet, dann brauche ich nichts zu tun:

1Kor 9.16

Glaube ist nicht berechnend, sondern treu.

Gott benutzt Seine irdischen Werkzeuge (Evangelisten, Hirten und Lehrer) u.a., um durch die Verkündigung Seines Wortes die Ekklesia zu vervollständigen.

"... denn wenn ich evangelisiere, so ist mir kein Ruhm, denn eine Notwendigkeit liegt auf mir. Denn ein Wehe ist mir, wenn ich nicht evangelisiere!"

Zit. aus: "Hat der Mensch einen freien Willen" – von H. Großmann, Berlin.

Nach der Bemerkung, dass wir für alle Menschen beten sollen (1Tim 2.1) und dass dies voraussetzt, dass Gott deren Willen beeinflussen können muss, fährt Großmann fort:

Gott soll angeblich nichts tun können, wenn der Mensch nicht will. Warum glauben dann aber gewisse Evangelisten, dass sie den Willen des Menschen beeinflussen können? – Können diese mehr als Gott? – Wie drängen ... gewisse Evangelisten in Nachversammlungen die Menschen, drängen immer wieder zum Aufstehen oder Vorkommen, treiben – wie einmal jemand sagte – "Seelenmassage", damit Menschen gerettet werden wollen! – Und dabei behauptet man dann: Gott kann nichts tun, wenn der Mensch nicht will! – Glauben diese gewissen Evangelisten denn, dass sie etwas können, was – nach ihrer Meinung – Gott nicht kann? (*Ende des Zit.*)

* * * * *

⁹⁶ vgl. Röm 11.25-36 mit dem Hinweis, dass ganz Israel gerettet wird.